



Simon Dannenbaum

Simon Dannenbaum war das älteste von elf Kindern der Familie Levi Dannenbaum und Sara geb. Junkermann in Lütgendortmund. Sein Geburtstag war der 17. August 1860. Der Beruf des Vaters wurde bei der Geburtsbeurkundung seines Erstgeborenen mit Blaufärber angegeben¹, doch betrieb er später eine Metzgerei und Viehhandel.

Simon Dannenbaum erlernte den Beruf des Metzgers und arbeitete vermutlich zunächst im Betrieb seines Vaters. Zu seinem 25. Geburtstag gratulierte der Turnverein „Germania“ zu Neu-Crengeldanz seinem *hochverehrten Mitgliede* per Zeitungsinserat.²

Metzger Simon Dannenbaum lebte bis zu seiner Hochzeit in Lütgendortmund. Anfang Mai 1891 heiratete er Johanna Herzfeld³, die am 5. Oktober 1857⁴ geborene Tochter des Hermann Herzfeld und seiner Frau Rela geb. Grüneberg. Hermann Herzfeld war ebenfalls Metzger von Beruf und wohnte in Dortmund in dem Haus Münsterstraße 10, dessen Eigentümer er war. Hier wohnten nun auch die frisch Vermählten.⁵ Am 19. Mai 1892 wurde den Eheleuten ein Mädchen geboren, das den Namen Rela erhielt.⁶

Simon Dannenbaum arbeitete nach der Eheschließung zunächst als Geselle seines Schwiegervaters. Nach dessen Tod 1895 übernahm er den Betrieb⁷, der im Januar 1901 in das Handelsregister eingetragen wurde.⁸ Dannenbaum wurde auch Eigentümer des Hauses. Über seine Metzgerei liegen kaum Hinweise vor. Gelegentlich suchte er einen Lehrling,⁹ Werbeinserate wurden nur ausnahmsweise geschaltet.¹⁰

Wegen der Verwendung von Präservesalz bei der Verarbeitung von Fleischwaren wurde der Metzger Dannenbaum gemeinsam mit einem Kollegen gerichtlich zur Zahlung von 10 Mark Strafe verurteilt. Dagegen legten die Verurteilten Berufung ein. Zur Beurteilung des Sachverhalts zog das Gericht namhafte Gutachter heran, nämlich den Geheimen Medizinalrat Beckutsch aus Braunschweig und Prof. Dr. Liebreich aus Berlin. Aufgrund der Gutachten wurde die von der ersten Instanz verhängte Strafe wegen der Verwendung des umstrittenen Salzes bestätigt.¹¹

Mitte Oktober 1906 wurde in einer Stadtverordneten-Sitzung unter anderen der Metzgermeister Simon Dannenbaum zum stellvertretenden Mitglied der Voreinschätzungskommission für die Einkommensteuer gewählt.¹²

Seit dem Frühjahr 1907 versuchte Simon Dannenbaum sein Haus Münsterstraße 10 zu verkaufen.¹³ Die Immobilie wechselte jedoch erst im Oktober des folgenden Jahres den Besitzer. Der neue Eigentümer,

¹ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

² Dortmunder Zeitung (DZ), 223/16.08.1885.

³ Das Aufgebot wurde am 7. April 1891 beim Standesamt Dortmund bestellt (DZ, 96/08.04.1891), die Trauung wurde am 5. Mai 1891 vollzogen (DZ, 123/06.05.1891).

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 12.

⁵ Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgabe 1891 ff.

⁶ DZ, 138/20.05.1892.

⁷ Rheinisch-westfälische Arbeiter-Zeitung, 293/17.12.1895.

⁸ DZ, 28/16.01.1901.

⁹ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 147/30.05.1896, DZ, 274/04.10.1898, GA, 285/17.10.1901 und weitere.

¹⁰ GA, 100/12.04.1904.

¹¹ DZ, 543/25.10.1902.

¹² DZ, 526/16.10.1906.

¹³ GA, 137/21.05.1907.



Kaufmann Otto Berthold, hatte sie für 118.000 Mark erworben.¹⁴ Neuer Wohnsitz der Familie Dannenbaum wurde das Haus Schulgasse 6.

Simon Dannenbaum starb als Privatmann am 4. Oktober 1910 im Alter von 50 Jahren. Das Standesamt wurde von der Ehefrau Mina Pfeiffer, die eine Schwester von Johanna Dannenbaum war und im Haus Kaiserstraße 4 wohnte, informiert.¹⁵ In der Todesanzeige der Familie hieß es, dass Simon Dannenbaum nach kurzer schwerer Krankheit verstorben war.¹⁶ Der Dortmunder Kriegerverein forderte seine Mitglieder zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden Dannenbaum auf.¹⁷

Die Witwe Johanna Dannenbaum geb. Herzfeld starb am 7. September 1918 in den städtischen Kliniken.¹⁸ Sie wurde an der Seite ihres Ehemannes auf dem Ostfriedhof beigesetzt. In der Familiengruft S. Dannenbaum waren bereits die 1888 verstorbene Mutter und der 1895 verstorbene Vater der Johanna Dannenbaum beigesetzt worden. Eine Inschrift erinnert an Minna Pfeiffer geb. Herzfeld, die in Theresienstadt ihr Leben verloren hatte.

Klaus Winter
25.01.2025

¹⁴ DZ, 557/31.10.1908.

¹⁵ Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 973/05.10.1910.

¹⁶ DZ, 507/06.10.1910.

¹⁷ GA, 274/06.10.1910.

¹⁸ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 2234/09.09.1918.